

Dr. phil. Bernhard Seidel (* 20. Mai 1959 in Amstetten, Niederösterreich. Ökologe und Philosoph aus der Schule von K. Lorenz, R. Riedl, F. Schaller. Kunst-, Wissenschafts- und Umweltpreisträger. Vierjährige verhaltensökologische Arbeit in Kooperation mit der japanischen Weltraumagentur ISAS (Jaxa) für die Internationale Raumstation (ISS); „Space Life Biologist“.

Entomologe und Herpetologe sowie Umweltperte. Zahlreiche internationale Publikationen, Tagungsteilnahmen und Medienbeiträge. Ausstellungen mit bildender Kunst und Skulpturen. Mitglied bei Kopernikus Gesellschaft, Künstlerhaus Wien und bis 2022 bei Produzenten Galerie Wien.

1984 -1993 Studium/Anleitung zu photographisch, graphisch und bildnerischer wissenschaftlicher Darstellung und Publikation bei Maria Mizzaro-Wimmer, zahlreiche Abbildungen in internationalen Publikationen

1985 Künstler für das Konrad Lorenz Volksbegehren, Lieder und AV-Schau im Wiener Metropol (gesponsert von der Firma Kodak)

1985 Gründung der ökologischen Gruppe „Grüne Alternative GRAL“ zur österreichweiten Wahl zum Zentralaussschuß der ÖH mit einem „Camp-Style-Kampagne“

1988 Promotion mit einer ökologischen Dissertation an der Universität Wien

1989 Assistent bei Prof. Steiner (Institut für Zoologie an der Wiener Universität für Bodenkultur (BOKU)

1990 Gutachter für Oberste Wasserrechtsbehörde zum KW-Freudenau an der BOKU

1992 Veranstalter der Int. Fachtagung „FlußUferÖkologie“ an der Landesakademie in Krems, 1. Rang des Umweltpreises des Landes NÖ in der allgemeinen Klasse, Forschungsassistent bei Prof. Schaller (Universität Wien)

1993 Kurator der Sonderausstellung „Amazonas und Donau. Vielfalt zweier Ströme“, Förderungspreis des Landes NÖ für Wissenschaft, Theodor-Körner-Preis für Wissenschaft und Kunst, Umweltpreis des Landes NÖ in der Kategorie Kunst und Kommunikation

1994 Herausgeber und Editor der Berichte zur Tagung „FlußUferÖkologie“, Band 8 der Wissensch. Mitteilungen aus dem NÖ Landesmuseum, St. Pölten, 299 S.

1995 FWF-Projekt bis 1999; Space Life Science Kooperation für die Internationale Raumstation (ISS) kooperierend mit späterem Nobelpreisträger der JAXA (Japan) bis 2004.

2002 Kossuth Lajos Kulturpreis (Ungarn); bis 2002 vier Jahre Mitglied der Fotografen Gruppe „Sieben Tage“ in Bais Mare (Siebenbürgen)

2015 Science, Research and Popular Culture. Keynote Lecture: Int. Conf. EAST, AAU-Klagenfurt & Brunel University London.

2016 ORF-“Science Talk” – “wissen.schaf(f)t.bilder”, 158-159 .

2017 Invited Lecture: Seidel B., A. Indra, F. Allerberger, Three invasive mosquito species in Austria. Ecological dominance of *Aedes japonicus*. EU- COST, Chania (Greece).

2018 Einzelausstellung “Zwei Leben”, Eisenberger Fabrik, Gmünd (Verlag Bibliothek der Provinz), Einzelausstellung in Volkshochschule Hietzing und im Spektakel (Hamburgerstraße, 1050 Wien)

2019 Einzelausstellung und Vortrag „Zukunftstribunal“ Palais Auersperg, Wien. Einzelausstellung „Donaudrama“, Rote Wand, Künstlerhaus 1050, Wien. Einzelausstellung Tállya (Ungarn), „Hideg és homog“. ORF, Ö1, „Punkt eins“. Buchpräsentation, Radiokulturhaus 1040 Wien, Haus der Literatur Salzburg, Haus der Literatur in Krems und BuchWien2019 (Messe) „Tree(3)perCent-Die Kunst, echte Ökologie ins Spiel zu bringen“

2020 Einzelausstellung „Konsultative“ Palais Auersperg, Wien. Mitglied Produzenten Galerie, 1010 Wien und Einzelausstellung eben dort „UmweltTraum und Wirklichkeit“ (Katalog)

2021 Einzelausstellung Produzenten Galerie (Wien), „Kunst und Ökologie – be activated by“

2022 Gruppenausstellung Produzenten Galerie (Wien), „Liebe“ (Gruppenkatalog) und bei „Free Camp“ (Szeklerburg, Rumänien)

2023 Planung eines Kunstkatalogs beim Verlag der Bibliothek der Provinz, Großwölfgers NÖ

2024 Homepage www.Ziel-Gruppe.at für Kunst.

künstlerhaus

DIE ROTE WAND

am Mittwoch, den 11. September 2019, um 18:00 Uhr im

Künstlerhaus 1050

Stolberggasse 26 (Ausweichquartier)

1050 Wien

DONAUDRAMA - BILDER UND FORSCHUNG von BERNHARD SEIDEL

BERNHARD SEIDEL studierte Zoologie, Botanik und Philosophie und promovierte mit einem Freiland-Ökologie-Thema in Wien. Langjährige Ausbildung für graphische wissenschaftliche Dokumentation bei Maria Mizzaro-Wimmer. Seit den 1980-er Jahren Auftritte als Musiker mit Umweltliedern bei Großveranstaltungen. 1985 Spitzenkandidat bei einer bundesweiten Wahl zum Hauptausschuß der österreichischen Hochschülerschaft mit der von ihm gegründeten „Grüne Alternative Liste, GRAL“, einer „wirklich“ ökologischen Gruppierung, mit der er sich im Camp-Stil präsentierte. Gitarrist und Sänger der Musikgruppe „Die Söhne“. Nach 1984 zahlreiche Einzelauftritte als Singer-Songwriter und Wissenschaftler bei internationalen Kongressen sowie Ausstellungen mit Fotos und Bildender Kunst.

Nichtkommerzielle Präsentationen von Kunstwerken meist im Zusammenhang mit wissenschaftlichen Veranstaltungen z. B. bei einem Hauptvortrag zur internationalen Soziologentagung „Science, Research and Popular Culture“ 2015, in Klagenfurt. Die letzten Einzelausstellungen waren 2018 in der Eisenberger Fabrik in Gmünd und 2019 beim Zukunftstribunal im Palais Auersperg in Wien.



„Persenbeugerl + Symbol of the cold sun“. 120 x 100 cm, 2018

Man kann sagen, dieses Bild besteht aus NATURMATERIALIEN.

Aber es ist nicht richtig, dass Naturmaterialien verwendet wurden. Bernhard SEIDEL weist explizit darauf hin, auch wenn das niemand in Abrede stellen würde. Eigene Befunde aus langjährigen Untersuchungen haben nämlich gezeigt, dass es sich um Un-Naturmaterialien mit Zusätzen handeln muss. Materialien also, die unter natürlichen Umständen nicht auf diese Art und Weise zustande gekommen wären. Auch das Format wird den Fakten nicht gerecht. Denn die ungerahmten Maße xy-cm mal yx-cm sind angesichts der Quantität des abgelagerten Materials und der Unsummen an Schädigungen nur äußerster Minimalismus.

In diesem Spannungsfeld entstehen Werke aus Kreativität mehrmals quadriert mit aktivistischer Leidenschaft. Das angestrebte monumental Performative der Bilder verweist auf den für die Gesellschaft relevanten Wert von gelösten Fragestellungen. Gleichzeitig gilt es ästhetisch ansprechend zu bleiben und den Bogen der biologisch hygienischen Aspekte nicht zu überspannen. Denn da draußen liegt der Tod in diesem sedimentierten Dreck der Donau. Sogar die Sonne ist kalt und man kann das sehen. Hier getraut sich die Kunst für die Wissenschaft vehement aufzutreten, und was für die einen schön sein mag, wirkt für die anderen schockierend. Dadurch gelangen beide aber ein Stück weiter und es ist damit bisweilen ein wenig gedient.

Wir freuen uns auf Dein/Ihr Kommen

Marielis Seyler

Vorsitzende des Mitgliederausschusses des Künstlerhauses Wien